Deutsch 02/08/16

Ausgrenzung und Integration: Songtext

****

**Über den Künstler:**

Fard (*Farhad Nazarinejad)*

1984 in Isfahan, Iran geboren

Aufgewachsen in Gladbeck, Deutschland

**Fard - Der Junge Said**

Strophe 1

Ein letzter Zug, denn dann kommt die S-Bahn,  
heute war scheiße, genau sowie gestern.  
Und Morgen, wird wahrscheinlich genauso  
sein Leben ist Schrott, wie ein kaputtes Auto.  
Er hat eine Menge Leid gesehen,  
doch er bleibt stark und vergießt keine Tränen,  
denn er weiß, die Leute scheißen drauf  
es ist Said, der junge aus dem Waisenhaus, uh.  
Viele sagen, er wär seltsam drauf,  
doch Said, will zurück zu seinem Elternhaus.   
Zu dem großen Garten und seinem Großvater,  
der in seinen Augen, damals so stark war.  
Doch als die Bomben fielen, wurde es dunkel um ihm.  
Feuer über Bagdad, in der Nacht hunderte fliehen.  
Menschen verfolgt und ermordet - wie Vieh?  
Und das im Namen, der Demokratie  
  
[Refrain] 2x

Und wenn's soweit ist, ist es immer gleich.  
Said hat sich entschieden und der Himmel weint.  
Möge er Vergebung finden, für sein tun  
und möge seine Seele in Frieden ruhen.  
  
Strophe 2

Er hat Sachen gesehen, über die er nicht reden kann,  
von Alpträumen ver-folgt - sein Leben lang.  
Diese Bilder haben sich in sein Herz gefressen  
und Said fühlt sich, wie vom Schmerz besessen.  
Im... Heim, wollte man das Kind erziehen,  
doch Said wollte nicht mit den Kindern spielen  
und die Schuld, die gab man immer ihm.  
Sie gaben ihm Medikamente - brachen das Kind in ihm.  
Desinteresse - der Pädagogen, denn  
in seinem Heim - nimmt jeder Drogen.  
Doch Said nicht - nein, denn er glaubt an Gott.  
An ein Leben danach, er vertraut auf Gott.  
Und so betet er jede Nacht - für eine Wunder,  
nie wieder Krieg - Inschallah - wird sein Wunsch war. *Inschallah – So Gott will*  
Denn seine Wut auf den Krieg, wächst jeden Tag,  
so sehr, dass er nicht mal mehr leben mag.  
  
[Refrain] 2x  
  
Strophe 3

Said lernt neue Leute kennen,  
die sich kurze Zeit darauf "Freunde" nennen.  
Und sie sagen ihm, was zu tun ist  
und dass der Weg - den er gehen wird, voller Ruhm ist.  
Said ist allein, jung und naiv  
und glaubt ernsthaft, dass ein Wunder geschieht.  
Sie sagen, du kommst ins Paradies,  
wo du endlich wieder Mutter und Vater siehst.  
Seine Familie starb - wer ist schuld dran?  
All diese Fragen, lasten auf seinen Schultern.  
Said lebt nur noch, für diese eine Sache  
getrieben von Leid, Hass und seiner Rache.  
Man hat ihm alles genommen - so vieles, dass  
er jetzt nichts mehr zu verlieren hat.  
Es wird Zeit, einen Entschluss zu treffen,  
so beschließt er, sich in einen Bus zu setzen. Mit  
einer Bombe um seinem Bauch,  
spricht sein letztes Gebet und schaut dann auf,  
schaut nach links und rechts, wartet die Kurve ab  
und löst dann die Schnur von seinem Gürtel ab.  
  
[Refrain] 2x